

Presseheft



Regie: Mogens Hagedorn / Dänemark 2009 / 91 Min., 2.484 Meter / 1:2.35 Farbe / dt. Fassung / digital

**Kinostart: 27.5.2010**

Verleih gefördert durch:



Verleih: MFA+ FilmDistribution e.K., Bismarckplatz 9, 93047 Regensburg, Tel. 0941-5862462, Fax 0941-5861792,  
[info@mfa-film.de](mailto:info@mfa-film.de)

Pressematerial unter: [www.mfa-film.de](http://www.mfa-film.de)

## Synopsis

Als Valdemar das brandneue Auto seines Vaters in einer nächtlichen Spritztour zu Schrott fährt, hat er nur noch ein Ziel. Der Teenager muss das Geld für die Reperatur auftreiben, bevor seine Eltern aus dem Urlaub zurückkommen. Da lernt Valdemar am nächsten Tag den Physiker Benedict kennen. Der Wissenschaftler überredet den Jungen, seine Zeitmaschine zu testen und verspricht ihm dafür eine hohe Belohnung. Plötzlich findet sich Valdemar im Jahr 963 wieder, zur Zeit der Wikinger in Dänemark. Seine Überraschung ist groß, als er dort auf Benedict trifft. Durch den Fluch einer Hexe ist Benedict unsterblich geworden. Doch das ewige Leben hat seinen Preis. Zusammen mit seiner kleinen Schwester Sille reist Valdemar nun zurück in die Vergangenheit, um ein Kreuz zu finden, das den Bann brechen kann. Ein gefährliches Abenteuer beginnt, denn die Hexe ist nicht bereit, Benedict gehen zu lassen ...

Das spannende Zeitreise-Abenteuer TIMETRIP – DER FLUCH DER WIKINGER-HEXE ist Regisseur Mogens Hagedorn Spielfilmdebüt und wurde in der Official Selection des Toronto International Film Festival gezeigt.

## Regisseur Mogens Hagedorn

TIMETRIP – DER FLUCH DER WIKINGER-HEXE ist Mogens Hagedorns (aka Mogens Hagedorn Christiansen) Spielfilmdebüt.

Der 1966 geborene Däne absolvierte von 1989-1990 ein Filmstudium an der University of San Diego in Kalifornien, um dann die Universität in Kopenhagen 1993 im Bereich Kunst abzuschließen. Nach einer Ausbildung zum Cutter an der Dänischen Filmhochschule, die Hagedorn 1997 beendete, arbeitete er ein Jahrzehnt in diesem Beruf, bevor er sich der Filmregie zuwandte.

In seiner Zeit als Cutter zeichnete Mogens Hagedorn für den Schnitt von mehr als 10 Spielfilmen verantwortlich. Dazu zählen:

- 1999 DER EINZIG RICHTIGE (Den eneste en, Regie: Susanne Bier)
- 2000 LIVET ÄR EN SCHLAGER (Regie: Susanne Bier)
- 2001 SOMMER MIT ONKEL ERIK (Min søsters børn, Regie: Tomas Villum Jensen)
- 2002 DIE KINDER MEINER SCHWESTER IM SCHNEE (Min søsters børn i sneen, Regie: Tomas Villum Jensen)
- 2004 DER FAKIR (Fakiren fra Bilbao, Regie: Peter Flinth, im Programm der MFA+ FilmDistribution)
- 2006 DER SONNENKÖNIG (Solkongen, Regie: Tomas Villum Jensen)

Seinen Einstand als Regisseur gab Hagedorn schließlich mit der populären TV-Serie „Anna Pihl“ (seit 2006). Dort hatte er als Cutter begonnen und sich über Regieassistenzen seinen Weg zum Regisseur erarbeitet. Hilfreich für seine Regiearbeiten war auch ein Kurs an Judith Westons Acting Studio in Los Angeles.

## Director's Statement

„Zunächst wollte ich vor allem eine spannende, lustige und bewegende Geschichte erzählen, die den Zuschauer von der ersten bis zur letzten Sekunde bezaubert. Aber ein Film sollte mehr als nur unterhaltend sein. Inhaltliche Tiefe und Themen, die uns zum Nachdenken anregen, sind ebenso wichtig. Für mich bietet TIMETRIP – DER FLUCH DER WIKINGER-HEXE das gesamte Paket.“

Liebe und Einsamkeit bilden zwei der zentralen Themen des Films. Alle Charaktere sind auf ihre Art und Weise einsam und isoliert. Im Verlauf der Handlung erkennen sie, wie sie aus dem Panzer, den sie sich gebaut haben, ausbrechen und Liebe in ihren verschiedenen Formen annehmen können.

Leben, Tod und Glaube zählen zu den weiteren Schwerpunkten des Films. Die beiden erwachsenen Figuren haben genau das erreicht, was viele Menschen erlangen wollen: das ewige Leben. Doch es stellt sich heraus, dass das ewige Leben für sie mehr ein Fluch als ein Segen ist. Denn wirklich leben kann man nur, wenn man weiß, dass man sterben muss.“

Mogens Hagedorn

## Geschichtliche Hintergründe

### Harald Blåtand (Blauzahn) und die Wikingerzeit in Dänemark

Während über die Geschichte Dänemarks zur Zeit der Merowinger nur wenige Zeugnisse vorliegen, beginnen die Dänen ab dem 8./9. Jahrhundert als seefahrendes Wikingervolk auf sich aufmerksam zu machen. Die dänischen Wikinger waren vom 9. bis zur Mitte des 11. Jahrhundert an den Küsten Westeuropas gefürchtet und haben in mehreren Wikingerzügen u.a. Teile der Britischen Inseln, skandinavischer Gebiete und Frankreichs unterworfen.

Die Königsherrschaft, die sich im südlichen Jütland anfänglich aus Handelsaktivitäten entwickelte, erfuhr durch den Bau der Grenzwälle, des Danewerk, den der erste historisch belegte Wikingerkönig Godfred zum Schutz gegen den Einfall der Franken in Auftrag gegeben hatte, eine Stärkung. Die dänischen Kleinkönigtümer wurden im 10. Jahrhundert durch König Gorm der Alte zu einem Gesamtstaat geeint, ein Prozess, den Gorms Sohn Harald Blauzahn schließlich abschloss. Der auf Haralds Befehl gesetzte große Jellingstein bezeugt die Herrschaft des Königs über ganz Dänemark.

Harald Blauzahn wurde um 910 geboren und starb am 1. November 986 in Jomsburg, dem heutigen Wollin (Polen). Er ließ sich um 960 taufen und setzte damit die offizielle Christianisierung der Dänen in Gang. Dies geschah wahrscheinlich auf politischen Druck von deutscher Seite. Bereits vorher hatte er die Bistümer Aarhus, Ripen und Schleswig gegründet. Eine Zeit der inneren Konflikte folgte. Rebellionen und bürgerkriegsähnliche Zustände unter der Federführung von Harald Blauzahns Sohn Svend Gabelbart führten schließlich zum Sturz des Königs, der nach Jomsburg ins Exil flüchteten musste.

Nach Harald Blauzahns Bekehrung zum Christentum begann eine Zeit der Expansionspolitik. In mehreren Plünderungsfahrten in der Ost- und Nordsee besetzte Harald Süd-Norwegen und nannte sich König von Norwegen. Damit wurden die jahrhundertelangen Auseinandersetzungen beider Länder begründet. Harald Blauzahn fiel außerdem mehrmals in die Normandie ein und besetzte zeitweise Rouen. Nach seinem Tod wurde sein Leichnam in die von ihm erbaute Kirche von Roskilde überführt und dort zur letzten Ruhe gebettet.

Nach Harald Blåtand (engl. Bluetooth) ist die Funktechnik Bluetooth benannt, die drahtlose Übertragungen ermöglicht.

### Waldemar I. der Große und die „Waldemar-Zeit“

Die Mitte des 12. Jahrhunderts war durch König Waldemars Expansionspolitik aber auch durch blutige Thronstreitigkeiten geprägt.

Waldemar wurde am 14. Januar 1131 als Sohn des Herzogs von Süd-Jütland (Schleswig) Knud Lavard geboren und starb am 12. Mai 1182 in Vordingborg. Nach dem gewaltsamen Tod des Vaters, der von König Niels Sohn Magnus ermordet wurde, um mögliche Ambitionen auf den dänischen Thron zu unterbinden, lebte Waldemar im Haus des Adelsgeschlechts der Hvide. Dort erzog man ihn zusammen mit den Söhnen des Hauses Absalon (1128-1201) und Esbern (1127-1204), die zu seinen engsten Vertrauten zählten und später mit ihm maßgeblich bei Regierungsentscheidungen zusammenarbeiteten.

Anfänglich stand Waldemar auf der Seite seines Verwandten Svend und unterstützte ihn im Kampf gegen den Konkurrenten um den Thron Dänemarks, Knud, Sohn des Mörders von Knud Lavard. Doch 1153 wechselte Waldemar die Seiten und ließ sich 1154 zusammen mit Knud zum König krönen. Ab 1157 teilten sich Waldemar, Knud und Svend die Macht, aber Streitigkeiten mit Svend führten schließlich zum Roskilder Blutfest (9. August 1157), auf dem Knud getötet wurde. Waldemar besiegte seinen Verwandten und gewann damit die Alleinherrschaft über Dänemark. Durch eine Politik der inneren Versöhnung konnte Waldemar in den folgenden Jahren seine Herrschaft festigen.

Außenpolitisch schloss sich Waldemar Kaiser Friedrich Barbarossa gegen den Nachbarn Heinrich den Löwen an. Die Verteidigung Dänemarks wurde durch den Ausbau des Danewerks in Backstein („Waldemarsmauer“) und durch die Errichtung neuer Festungen gesichert. Zwischen 1159 und 1185 führte Waldemar fast jährlich Flottenzüge durch. So unterwarf er Rügen, die Grafschaft Holstein, Lübeck, Estland und Teile Norwegens.

In der mit Waldemar dem Großen beginnenden „Waldemar-Zeit“, die unter seinen beiden Söhnen Knut VI (1182-1202) und Waldemar II. Sejr (1202-1241) fortbestand, erlebte Dänemark eine Blütezeit. Vor allem in den Jahrzehnten um 1200 bestand eine wirtschaftliche Hochkonjunktur, die sich in rasch expandierender Landwirtschaft und Besiedlung niederschlug.

## Erik V. Klipping

Erik V. Klipping wurde im Jahr 1249 geboren und am 22. November 1286 ermordet. Nach dem gewaltsamen Tod seines Vaters Christoffer II. übernahm seine Mutter Margarete Sambiria für ihren minderjährigen Sohn die Regentschaft und musste die Herrschaft Eriks sofort gegen seine beiden mächtigsten Feinde, den Erzbischof Jakob Erlandsen und den Herzog Waldemar von Süd-Jütland, verteidigen.

Als erwachsener Regent war es Erik Klippings vorrangiges Ziel, die Macht der Kirche und des Adels zu schwächen. Seinen Konflikt mit der Kirche konnte er durch die Hilfe des Papstes zu seinen Gunsten entscheiden. Bis zum Jahr 1282 hatte Erik V. aber den Adel des Landes derart brüskiert, dass er schließlich gezwungen war, eine Satzung (eine dänischen Variante der Magna Carta) zu verabschieden, die seine Autorität stark einschränkte und die alten Rechte des Königs beschnitt.

Seine Streitigkeiten mit dem Adel Dänemarks führten letztendlich zum Tod Erik V. Der Legende nach verschworen sich verschiedene Adelige unter der Führung von Stig Andersen Hvide und des Grafen von Halland Jakob Nielsen mit dem Ziel, den König zu ermorden. Sie bestochen zur Ausführung ihres Plans Rane Jonsen, einen der Begleiter von Erik Klipping. Im November 1286 sahen sie endlich ihre Stunde der Rache kommen. Der König hielt sich zu dieser Zeit in Viborg in Jütland auf, und als er nach einem langen Jagdtag am 22. November zusammen mit Rane Jonsen und einigen anderen den Weg zur königlichen Farm nicht mehr finden konnten, suchten sie Unterschlupf in einer Scheune des Dorfes Finderup. Als Erik V. Klipping eingeschlafen war, stürmten die als Franziskanermönche verkleideten Attentäter die Scheune und erstachen den König. 56 Stichwunden sollen dem Monarchen beigebracht worden sein.

Insgesamt besaß Erik V. Klipping einen ausnehmen schlechten Ruf, der wohl auch zu seinem Beinamen „Klipping“ geführt hat. „Klipping“ bezieht sich auf eine mittelalterliche Münze, die beschnitten wurde, um ihren Wertverfall anzuzeigen. Dies ist als Referenz zu Eriks mangelnder Vertrauenswürdigkeit zu verstehen, von dem man sagt, dass er nie seine Versprechen hielt und sein Volk bei jeder Gelegenheit hinterging und im Stich ließ.

## Cast & Crew

### CAST

Valdemar	Jonas Wandschneider
Sille	Clara Maria Bahamondes
Jotan/Benedict	Jakob Cedergren
Hexe	Stine Stengade
Louise	Puk Scharbau
Mechaniker	Lars Hjortshøj
Harald Blauzahn	Kim Bodnia
Poppo	Søren Malling
König Valdemar	Cyron Melville
Absalon	Nijas Ørnbak-Fjeldmose
Tobias	Jonathan Stahlschmidt
Mikkel	Mads Malik Grosos
Valdemar & Silles Mutter	Andrea Vagn Jensen
Valdemar & Silles Vater	Frank Thiel

### CREW

Regie	Mogens Hagedorn
Drehbuch	Ina Bruhn
Idee	Thomas Breinholt
Produzenten	Mie Andreasen
	Lea J. Christensen
Ausführende Produzenten	Rasmus Thorsen
	Tomas Hostrup-Larsen
Kamera	Jens Jakob Thorsen, DFF
Ausstattung	Søren Krag Sørensen
Schnitt	Elin Prøjts
Ton	Peter Schultz
Musik	Jeppe Kaas
Spezialeffekte	GHOST VFX
VFX Supervisor	Jeppe Nygaard Christensen
Kostüme	Margrethe Rasmussen
Maske	Anne Cathrine Sauerberg
	Dorte Jacobsen
Produktionsfirma	Cosmo Film Fiktion ApS